

Badische Landesbibliothek Karlsruhe

Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe

Der Schweizerische Männergesang

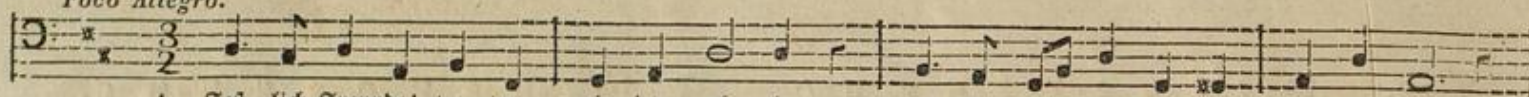
Nägeli, Hans Georg

Zürich, [ca. 1825]

I. Weihgesang

urn:nbn:de:bsz:31-69480

I. Weihgesang.

Poco Allegro.

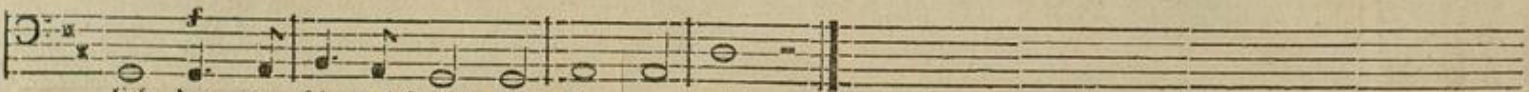
1. Fest-lich, Freunde! tre-ten wir jetzt al-le, treu ver-ei-nigt zu Ge-sang und Klang,
2. Was der Geist der Har-mo-nie ver-bin-det, hält zu-sam-men, fest und in-nig-lich;
3. Wun-der-bar ist des Ge-san-ges Wal-ten; Die-be wohnt in sei-nem Zau-ber-ton;
4. Sieh, er regt die in-ner-sten Ge-füh-le mäch-tig auf mit sei-nem Za-lis-mann,
5. Da-rum, trau-te Freun-de! laßt uns sin-gen, laßt uns sin-gen, recht aus vol-ler Bru-st!



hier in die-ses Tem-pels heil'-ge Hal-le, die schon man-cher from-me Ton durch-drang; und im
wie der Ton zum Ton sich lieb-lich sin-det, so ver-eint er auch die Her-zen sich. Fein-de
freundlich glät-tet er der Stir-ne Fal-ten, seht die Freu-de wie-der auf den Thron; wenn das
und wir tre-ten, vor dem Welt-ge-wüh-le schau-dernd, auf der Har-mo-nie-en Bahn; en-ger
wenn auch die-se Tö-ne bald ver-klin-gen—nie ver-ge-be der Er-inn-ung Lust! und wie

*cresc.*

schö-nen, lie-be-vol-len Bun-de fen-ern wir die gott-ge-weih-te Stun-de, die uns je-ner hol-de Geist ver-
selbst ver-mag er zu ver-söh-nen—denn die Selbstsucht flieht den Kreis des Schö-nen—und an sei-ner brü-der-li-chen
Herz zum fin-tern Gram sich wen-det, tönt sein ern-ster Göt-ter-klang und spen-det, wie die Som-mernacht der dür-ren
ziehn sich al-le heil'-gen Ban-de; selbst die Lie-be zu dem Va-ter-lan-de schlägt durch un-ser tief be-weg-tes
auf des Wohl-lauts sanf-ten Wel-len al-le Tö-ne lie-bend sich ge-sel-len: o so fehl' auch un-serm Bun-de



lich, der vom Him-mel stammt, die Har-mo-nie!
Hand schwebt die See-le in ihr Hei-math-land.
Nu, uns der Thränen la-bungs-vol-len Thau.
Herz rei-ner ih-re Flam-men him-mel-wärts.
nie die-ser schö-ne Geist der Har-mo-nie!